

Universität Basel führt Zertifikatspflicht ein

Per 1. November 2021 für alle Präsenzveranstaltungen verpflichtend.

BASEL – Das Rektorat der Universität Basel hat in seiner Sitzung vom 14. September entschieden, für den Lehrbetrieb per 1. November eine COVID-Zertifikatspflicht für alle Präsenzveranstaltungen einzuführen.

Die Universität Basel ermöglicht damit den Studierenden und Dozierenden, die sich jetzt für eine Impfung entscheiden, rechtzeitig ein Zertifikat zu erlangen. Bis zur Einführung der Zertifikatspflicht gilt das derzeit gültige Schutzkonzept, das in den öffentlich zugänglichen Räumen der Universität Basel eine Maskentragpflicht sowie Schutzabstände in den Hörsälen (nur jeder zweite Platz wird besetzt) vorsieht.

Die Dozenten bleiben grundsätzlich bei der im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Form der Vorlesung (Präsenz, Online, Hybrid). Beim Wechsel zur Zertifikatspflicht sind die Dozenten jedoch bestrebt, möglichst vielen Studierenden mit Zertifikat einen Präsenzunterricht zu ermöglichen. Die Universität Basel bemüht sich zudem, den Unterricht wenn notwendig digital zugänglich zu machen: Für Studierende ohne COVID-Zertifikat wird – wenn immer möglich – ein einfaches Digital-Angebot bereitgestellt.

Für Studierende, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können oder bei denen eine Impfung nicht zur gewünschten Immunisierung führt, wird die Servicestelle «Studieren ohne Barrieren – StoB» zusammen mit



den Fachleuten des Universitätsspitals eine Sonderlösung erarbeiten. [DT](#)

Quelle: Universität Basel

COVID-19-Pandemie: Lebensbedingungen verschlechtern sich

Vor allem Junge und Personen
mit niedrigen Einkommen betroffen.

BERN – Die COVID-19-Pandemie wirkte sich in der ersten Hälfte des Jahres 2021 nur wenig auf die allgemein hohe Zufriedenheit mit den persönlichen Beziehungen und dem eigenen Gesundheitszustand aus. Dennoch waren 11,3 Prozent der Bevölkerung aufgrund der Pandemie mit Einkommenseinbussen konfrontiert; insbesondere jene, die schon vor der Krise benachteiligt waren. Vor allem Junge berichten von einem negativen Einfluss der Pandemie auf ihre Stimmungslage. Dies zeigen die neuesten Ergebnisse des Bundesamtes für Statistik (BFS) anhand experimenteller Daten der Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) 2021.

20 Prozent der Bevölkerung lebten in der ersten Hälfte des Jahres 2021 in einem Haushalt, dessen gesamtes Einkommen nach eigener Einschätzung in den letzten 12 Monaten gesunken ist. Mehr als die Hälfte davon (11,3 Prozent) gaben die Pandemie als Begründung hierfür an. Die Pandemie führte besonders häufig zu Einbussen bei Personen, die im Bereich Gastgewerbe und Beherbergung tätig sind (35,5 Prozent), sowie bei Personen mit niedrigen selbsteingeschätzten Einkommen (19,5 Prozent) und auch bei ausländischen Personen (16,7 Prozent). Beschäftigte in der öffentlichen Verwaltung oder im Bereich Erziehung und Unterricht waren dagegen weniger betroffen (4,2 bzw. 8,2 Prozent).

Dennoch nahm der Anteil Personen, die leicht oder sehr leicht über die Runden kommen, zwischen 2019 und 2021 von 48,4 auf 57,9 Prozent zu, was sich neben einem allgemeinen Rückgang des Konsums unter anderem auch mit einem häufigeren Verzicht auf Freizeitaktivitäten in dieser Zeitspanne erklären lässt.

Stimmungslage

Die Gesundheitskrise hat auch negative Folgen auf die psychische Gesundheit der Bevölkerung in der Schweiz: 40,2 Prozent gaben in der ersten Hälfte des Jahres 2021 an, dass sich die COVID-19-Pandemie negativ auf ihre Stimmungslage ausgewirkt hat. Der Anteil war bei Personen zwischen 16 und 24 Jahren, Personen mit einer tertiären Ausbildung und den Personen mit einem höheren selbsteingeschätzten Einkommen besonders hoch. Dagegen hatte die Gesundheitskrise weniger negative Auswirkungen auf die Stimmungslage der Personen in dünn besiedelten Gebieten und Personen über 65 Jahren.

Homeoffice

Fast 50 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung hatten seit Beginn der Pandemie immer oder zumindest zeitweise die Möglichkeit, zu Hause zu arbeiten. Aber auch hier zeigen sich grosse Unterschiede zwischen den Bevölkerungsgruppen. Während Personen mit Tertiärsabschluss bzw. mit höherem selbsteingeschätzten Einkommen deutlich häufiger immer oder zeitweise im Homeoffice arbeiten konnten, war dies bei ausländischen Staatsbürgern, Personen mit einem niedrigen selbsteingeschätzten Einkommen und Personen ohne nachobligatorische Ausbildung deutlich weniger der Fall.

Arbeitsplatzsicherheit

Zu Beginn der Gesundheitskrise wurden aber auch Sorgen bezüglich der künftigen finanziellen Situation geäussert, insbesondere eine deutlich geringere Arbeitsplatzsicherheit. Nach einem starken Rückgang der subjektiven Einschätzung der Arbeitsplatzsicherheit während des partiellen Lockdowns im Jahr 2020 ist diese 2021 wieder gestiegen: Der Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung, die das Risiko, den Arbeitsplatz zu verlieren, als sehr gering einschätzte, stieg von 53,5 Prozent während des partiellen Lockdowns auf 60,5 Prozent im Jahr 2021 an, blieb jedoch signifikant unter dem Niveau von 2019 (64,6 Prozent).

Die subjektive Arbeitsplatzsicherheit erlangte bei den Personen mit Schweizer Nationalität, Tertiärsabschluss und einem hohen selbsteingeschätzten Einkommen beinahe wieder das Niveau von vor der Gesundheitskrise. Dagegen wurde dieses Niveau bei den Personen mit ausländischer Nationalität, den französischsprachigen Personen und den Personen mit einem niedrigen selbsteingeschätzten Einkommen deutlich nicht wieder erreicht.

Zufriedenheit

Seit Beginn der Gesundheitskrise nahm der Anteil Personen, die sich ständig oder häufig glücklich fühlen, signifikant ab und betrug in der ersten Jahreshälfte 2021 noch 73,9 Prozent (gegenüber 79,2 Prozent vor dem partiellen Lockdown 2020). In der gleichen Zeit sank der Anteil Personen mit einer sehr hohen Zufriedenheit mit dem jetzigen Leben von 40,7 auf 36,6 Prozent. Dagegen veränderte sich die allgemein hohe Zufriedenheit mit den persönlichen Beziehungen und dem wahrgenommenen Gesundheitszustand der Bevölkerung in der Schweiz kaum.

Vertrauensgewinn in die Politik

Das Vertrauen der Bevölkerung in das politische System ist in der Anfangszeit der COVID-19-Pandemie deutlich gestiegen. Der Anteil Personen mit hohem oder sehr hohem Vertrauen in das politische System in der Schweiz stieg von 47,5 vor dem partiellen Lockdown auf 54,0 Prozent während des partiellen Lockdowns an. Dieser Vertrauensgewinn in das politische System flachte im ersten Halbjahr 2021 zwar wieder leicht ab, blieb aber auf einem höheren Niveau als noch vor dem Beginn der Gesundheitskrise. [DT](#)

Quelle: Bundesamt für Statistik

ANZEIGE

LM EcoExchange™ Instrumenten Austauschaktion!

LM

feel the
difference

5 + 1
10 + 3
20 + 7

Profitieren Sie von unserer
Instrumenten Austauschaktion:

1. Bringen/Senden
Sie uns in der grünen
Öko-Box Ihre
alten abgenutzten
Handinstrumente
(herstellerunabhängig/aufbereitet).



2. Bestellbeispiel: Beim Kauf von
13 neuen LM-Handinstrumenten
(ES/XSI-Handgriffe, exkl. SI-Handgriffe)
erhalten Sie 3 davon GRATIS (gleiche
oder günstigere Preisgruppe) und zahlen
nur für 10.

Promotion gültig von 25.10.2021 bis 10.12.2021.

RODENT

Rodent AG
Dorfstrasse 60
CH - 9462 Montlingen

Tel. +41 (0)7 1763 9060
Fax +41 (0)7 1763 9068
dental@rodent.ch
www.rodent.ch

EXZELLENZ IN DER
SOFORTVERSORGUNG

Straumann® TLX Implantatsystem Legendäres Tissue Level trifft auf Sofortversorgung.



FÜR SOFORTVERSOR- GUNGSPROTOKOLLE AUSGELEGT

Vollkonisches Implantat-
design für optimierte
Primärstabilität.



ERHALT DER PERIIMPLANTÄREN GESUNDHEIT

Geringeres Risiko einer
bakteriellen Besiedelung und
optimierte
Reinigungsfähigkeit.



EINFACHHEIT UND EFFIZIENZ

Dank des einzeitigen
Verfahrens mit einer
Versorgung auf Weich-
gewebeniveau kann die
Behandlungszeit effizienter
genutzt werden.

Das Design des Straumann® TLX Implantats berücksichtigt die biologischen Schlüsselprinzipien der Hart- und Weichgewebeheilung. Durch die Verlagerung der Implantat-Sekundärteil-Schnittstelle weg vom Knochen ist das Risiko für Entzündungen und Knochenresorption signifikant reduziert.

Kontaktieren Sie noch heute Ihre zuständige Straumann Kontaktperson oder besuchen Sie unsere Website unter www.straumann.ch/tlx

Literatur auf der Website www.straumann.ch/tlx